

BERICHTE AUS DEN SEKTIONEN

Sektion 1 – Historische Bildungsforschung

Tagungen

Vom 8. bis 10. September 2025, also zwischen Redaktionsschluss und dem Erscheinen dieser Ausgabe, fand die Jahrestagung der Sektion an der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU), Standort Landau, statt. Das Thema lautete „Aktivismus als Gegenstand der Historischen Bildungsforschung“. Als Keynote Speakers konnten Angelo Van Gorp, Ami Kobayashi und Susanne Spieker, die die Tagung ausrichteten, Ian Grosvenor von der University of Birmingham („History of Education as Activism“) und Karin Priem von der Universität Luxemburg („Zwischen Aktivismus und Aktivierung: Fotografien als Akteure in Geschichte und Forschung“) gewonnen werden.

Emerging Researchers

Am 6. und 7. September 2025 hatten Wissenschaftler*innen in Qualifikationsphasen im Rahmen des 16. Forums junger Bildungshistoriker*innen auch im Vorfeld der diesjährigen Sektionstagung an der RPTU die Möglichkeit, ihre Projekte – von der Masterarbeit bis zur Dissertation oder anderen Forschungsvorhaben – vorzustellen und zu diskutieren. Die Veranstaltung bot zudem Raum für Vernetzung und fachlichen Austausch. Im Rahmen des Forums fanden außerdem die Wahlen der neuen Sprecher*innen der Emerging Researchers statt.

Aktivitäten der Sektion

Am 29. November 2024 fand zum zweiten Mal eine Online-Infoveranstaltung in Kooperation mit dem Vorstand der Sektion Historische Bildungsforschung statt. Im Fokus standen internationale Konferenzen und das Jahrbuch für Historische Bildungsforschung. Der Deutsche Akademische Auslandsdienst (DAAD) präsentierte dabei aktuelle Förderprogramme und Forschungsstipendien für Doktorand*innen. Zudem gab der Vorstand der Sektion Historische Bildungsforschung wertvolle Einblicke, wie sich Interessierte erfolgreich auf CFPs für internationale Tagungen bewerben können.

Am 24. und 25. Februar 2025 fand in Kooperation mit der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF) des DIPF ein Workshop statt. Unter dem Titel „Know (Y)our Data, Use (Y)our Skills: Emerging Researchers go BBF“ bot die Veranstaltung in Berlin praxisnahe Einblicke in Datenrecherche und -aufbereitung.

Jahrbuch für Historische Bildungsforschung (JHB)

Beim Jahrbuch für Historische Bildungsforschung (JHB) stehen weiterhin insbesondere die Weiterentwicklung der Einbindung unterschiedlicher Quellenformate, die Optimierung der Internetpräsenz und ein nachhaltiges Geschäftsmodell im Vordergrund.

Die Redaktion freut sich, dass das JHB-Projektteam seinen im Rahmen des DGfE-Kongresses 2024 vorgestellten Beitrag des Panels „Disziplinierendes Format – Formatierte Disziplin?“ gemeinsam mit den Veranstalter*innen (L. Riettiens, J. T. Garz, V. Dander, D. Erdmann, J. Koller, U. Stadler-Altmann, K. Thoden und J. Wähler) publizieren und das DFG-Projekt zur digitalen Transformation des Jahrbuchs bei den Open-Access-Tagen 2025 in Konstanz (maßgeblich durch Klaus Thoden) präsentieren konnte.

Das jährliche Treffen des Herausgeber*innenkreises fand in diesem Jahr am 8. Februar in Berlin statt. Band 31 zum Thema „Wandel und Verflechtung von Bildungsungleichheiten, Bildungsinstitutionen und Gesellschaft im langen 20. Jahrhundert“ wird im Herbst 2025 veröffentlicht, der CfP für Band 32 „Qualifikationen ermessen. Arbeit und Bildung im 20. Jahrhundert“ ist erschienen.

Arbeitskreis Historische Familien-, Kindheits- und Jugendforschung

Nach einer mehrjährigen Pause, die teils durch Corona bedingt, teils der früheren Konzentration allein auf die Familienforschung geschuldet war, wird der thematisch erweiterte Arbeitskreis (Sprecherinnen: C. Groppe und M. S. Baader), der nun auch die historische Kindheits- und Jugendforschung integriert, wieder einen Workshop veranstalten. Der Workshop wird am 30. und 31. Januar 2026 an der Universität Hamburg stattfinden. Thema ist die historische Jugendforschung: „Jugend, Bildung und Sozialisation im 19. und 20. Jahrhundert. Theoretische Konzeptionen, Methodiken und historische Analysen“. Ein CfP wurde über bildungshistorische Mailverteiler versendet sowie in diverse historische Foren eingestellt. Frist zur Einreichung von Beitragsangeboten war der 1. Oktober 2025, per Mail an Carola Groppe (groppe@hsu-hh.de).

Arbeitskreis Vormoderne Erziehungsgeschichte (AVE)

Die nächste Tagung des AVE zur „Inszenierung des Pädagogischen seit der Vormoderne“ findet am 11. und 12. Juni 2026 in Prag statt. Mit der Wahl dieses Tagungsortes setzt der Arbeitskreis seine bewährte Zusammenarbeit mit der Tschechischen Akademie der Wissenschaften fort. Der CfP erscheint im Herbst 2025. Der AVE besteht 2025 seit nunmehr 40 Jahren. Dieses Jubiläum soll im Rahmen der Prager Konferenz 2026 gefeiert werden.

Für Herbst 2025 und Frühjahr 2026 sind weitere digitale Vorträge im Rahmen der AVE-Reihe „Erziehungsgeschichte Online“ geplant. Nähere Informationen folgen über die einschlägigen Informationskanäle.

Mit Hochdruck arbeitet das AVE-Team an der Fertigstellung des Konferenzbandes zur Karlsruher Tagung zu Emotionen und Erziehung (Oktober 2023). Das Erscheinen ist für den Winter 2025 geplant. Der Band wird in Zusammenarbeit mit dem Klinkhardt-Verlag realisiert.

Zur Erinnerung: Wer sich für die Arbeit des AVE interessiert, kann gerne Mitglied werden. Eingeladen sind Forscher*innen aus unterschiedlichen Disziplinen, die sich für die Geschichte der Pädagogik bis zum ersten Drittel des 19. Jahrhunderts interessieren. Dazu genügt eine Anmeldung beim Ersten Sprecher des AVE, A. Maier, unter alexander.maier@uni-saarland.de.

Konzeption und Gründung eines neuen Arbeitskreises Wissensgeschichte

Der Arbeitskreis „Wissensgeschichte“ befindet sich im Berichtszeitraum in der Gründung. Eine vertiefte Diskussion zu Anliegen, Zielen und Arbeitsplan des Arbeitskreises fand im September 2025 während der Mitgliederversammlung auf der Sektionstagung in Landau statt. Das von den Gründungsmitgliedern J. T. Garz, I. Hasenöhrl, F. Isensee, D. Töpper und A. De Vincenti formulierte Anliegen ist es, einen Diskussionszusammenhang zu etablieren, der den wissensgeschichtlichen Zugang systematisch anwendet und für die Bildungsgeschichte spezifiziert und weiterentwickelt.

Der Arbeitskreis verfolgt folgende Ziele. *Netzwerkbildung*: Aufbau eines Netzwerks von Forscher*innen und Institutionen, die sich mit der Wissensgeschichte befassen und einen interdisziplinären Austausch befördern. *Internationalisierung*: Förderung der internationalen Zusammenarbeit und Vernetzung mit Forschenden weltweit. Einen ersten Anknüpfungspunkt bildet hierbei die Standing Working Group der ISCHE „History of Knowledge in the History of Education“. *Forschung und Kommunikation*: Organisation von Tagungen, Workshops und Publikationen, um einerseits methodologische und historiografische Fragen zu bearbeiten und andererseits die Ergebnisse von wissensgeschichtlicher Forschung in der Bildungsgeschichte und den Erziehungswissenschaften besser zugänglich zu machen.

Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF)

Zum 31. März 2025 wurde Sabine Reh nach rund zwölf Jahren der Leitung der BBF in den Ruhestand verabschiedet. In ihrer Amtszeit wurde die BBF räumlich und infrastrukturell modernisiert, zudem hat Sabine Reh insbesondere in den Bereichen Praxeologie, Fachunterrichtsforschung und Bildungsgeschichte der DDR Forschungsschwerpunkte gesetzt – immer mit einem engen Bezug zu den reichen Beständen der BBF. Auch nach dem offiziellen Ruhestand bleibt sie der BBF und dem DIPF über ein Research Fellowship verbunden. Die kommissarische Leitung der BBF hat Stefan Cramme übernommen.

Am 18. und 19. September 2025 luden die Franckeschen Stiftungen in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum und der BBF zur hybriden Tagung „Historische Schulbibliotheken im Dialog zwischen Bibliotheken, Schulen und Forschung“ nach Halle/Saale und online ein. Schulbibliotheken mit historischen Buchbeständen enthalten vielerorts Kulturschätze ersten Ranges, die zugleich wertvolle Quellen zur Erforschung der Bildungs- und Wissensgeschichte darstellen. Die Tagung brachte Vertreter*innen aus Bibliotheken, Schulen und Wissenschaft in einen Dialog und rückte Geschichte und Gegenwart historischer Schulbibliotheken in den Fokus. Dabei hatte sie die Vernetzung und Verfestigung der Zusammenarbeit zum Ziel. Alle Informationen und das Programm finden sich online unter <https://bbf.dipf.de/de/schulbibliothekstagung>.

Editionen Bildungsgeschichte: Die Editionsplattform der BBF (<https://editionen.bbf.dipf.de>) wurde um zwei Editionen erweitert, die fortlaufend ergänzt werden:

1. „Schule und Lehrerbildung zwischen kirchlicher und staatlicher Organisation“ (zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Zürich) (<https://editionen.bbf.dipf.de/exist/apps/schulelehrerbildung/index.html>): Briefe und weitere Dokumente aus den Nachlässen von verschiedenen Lehrern, die sich zur Ausbildung bei Pestalozzi in Yverdon aufgehalten hatten und die nach ihrer Zeit dort weiterhin pädagogisch tätig waren
2. „Der pädagogische Korrespondenznachlass von Wilhelm Rein von 1869 bis 1929“ (zusammen mit der Universität Jena) (<https://editionen.bbf.dipf.de/exist/apps/briefedition-wilhelm-rein/index.html>): Rund 1.700 Briefe von und vor allem an den einflussreichen Erziehungswissenschaftler und Jenaer Universitätsprofessor Wilhelm Rein (1847–1929)

Veröffentlichungen

Drope, Tilman/Reh, Sabine/Maaz, Kai (Hrsg.) (2025): Bildungsungleichheit als Gegenstand der Bildungsforschung. Perspektiven, Erträge und Aussichten. Münster: Waxmann. <https://doi.org/10.31244/9783830999720> (Open Access)

*Esther Berner (Hamburg), Michèle Hofmann (Zürich) und
Michaela Vogt (Bielefeld), unterstützt u. a. durch
Carola Groppe (Hamburg), Sylvia Kesper-Biermann (Hamburg),
Alexander Maier (Wuppertal/Saarbrücken), Anna Strunk (Hamburg) und
Stefanie Vochatzer (Paderborn) sowie die Kolleg*innen aus der BBF*